11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 42 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 19. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Neue Expeditionen in China.

Angesichts des ungewissen und schleppenden Ganges der Friedensverhandlungen hat Feldmarschall Graf Waldersee alle Befehlshaber der verbündeten europäischen Truppen ersucht, für Ende Februar neue Expeditionen in größerem Maßstabe vorzubereiten, um die Provinz Tschili endgiltig von chinesischen Soldaten zu säubern. Das deutsche Kommissariat gab Befehl, binnen 18 Tagen 1000 Transportwagen für eine Frühjahrs-Expedition bereit zu stellen.

Eine Pekinger Depesche besagt noch folgendes:

Die vom Grafen Waldersee für Ende Februar geplante große militärische Operation werde natürlich nicht von Statten gehen, wenn China die Forderungen der Mächte, insbesondere diejenigen hinsichtlich der Bestrafung der schuldigen Beamten prompt erfülle. In seinem Tagesbefehl, worin er die Generale ersucht, die Zahl der Truppen anzugeben, die sie senden können, sage Graf Waldersee ausdrücklich, daß die Operation nur für den Fall geplant sei, daß China nicht rasch handle. Nach dem früheren Verhalten Tschang-Tschi-Tungs und seiner Sendboten im Süden zu urteilen, sei es wohl möglich, daß sie der Kaiserin anraten, Widerstand zu leisten, in welchem Falle eine gleichzeitige Flottenkundgebung in Hankau ihnen wahrscheinlich bald ihren Irrtum offenbaren würde. In seinen Briefen an die Generale spreche Graf Waldersee von der Schwierigkeit des Transports über die Gebirgsstraßen zwischen Paotingfu und Tayuenfu. Nach den Aussagen chinesischer Reisender soll jeder Bergpaß versperrt sein, nur Fußgänger sollen diese passieren können, auch sollen große chinesische Truppenmassen im Gebirge zusammengezogen sein. Solche Zustände würden eine Expedition sehr schwierig machen, aber niemand bezweifle, daß, wenn sie erst aufgebrochen, die Schwierigkeiten auch überwältigt werden würden.

* * *

Graf Waldersee meldet aus Peking unterm 16. Februar: General Kettler hat von Paotingfu eine Expedition unter Oberst Hoffmeister auf Inomakuan, 85 Kilometer nordwestlich von Paotingfu, gesandt.

Tientsin, 18. Febr. Gestern früh wurden in Hankau infolge Explosion eines Lokomotivkessels drei Deutsche schwer verletzt.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Am Sonntag vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienst in der Schloßkirche zu Homburg v. d. H. bei. Darauf empfing der Kaiser den Ciseleur Kohleff und hatte eine Besprechung mit dem Geheimen Baurat Spitta und dem Baurat Jacobi. Zur Frühstückstafel waren geladen der kommandierende General, General der Infanterie v. Lindequist und Generalleutnant v. Deines nebst Gemahlin. Nachmittags unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Kurpark. Gestern vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus, entgegen und machte darauf den gewohnten Morgenspaziergang. Nachmittags traf das Kaiserpaar in Cronberg ein, verweilte eine Stunde bei der Kaiserin Friedrich und kehrte dann nach Homburg zurück. — In dem Befinden der Kaiserin Friedrich ist irgend eine Aenderung nicht eingetreten.

Aus Kiel wird gemeldet: Prinz Adalbert, Leutnant zur See, wird sich, begleitet vom Kapitänleutnant v. Ammon, Ende März an Bord der „Charlotte" einschiffen. Der Kaiser hat bestimmt, daß der Prinz während seiner Ausbildung an Bord des Seekadetten-Schulschiffes die Uniform der Seekadetten mit folgenden Abweichungen zu tragen hat: Auf der Jacke und dem Jacket die Offiziersachselstücke und auf den Unterärmeln die geschlagene Kaiserkrone; ferner die Seeoffiziermütze und zum Dolch das Portepee der Seeoffiziere. Die vollständige Offizieruniform ist nur bei besonderen Gelegenheiten anzulegen.

Revision des Gerichtskostengesetzes.

Die Einbringung eines Gesetzentwurfes auf Herabsetzung der Gerichtskosten noch in der gegenwärtigen Tagung befürwortete in einer der jüngsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses der Abg. Noelle aus Lüdenscheid. Er konnte dafür geltend machen, daß auch in diesem Jahre wieder eine wesentliche Steigerung der Einnahmen aus den Gerichtskosten zu verzeichnen ist, die wenigstens zum Teil ganz zweifellos und auch zugestandenermaßen auf die vor 6 Jahren bewirkte Veränderung der Gebührensätze zurückzuführen ist, während die Absicht damals nur war, eine bessere Verteilung, nicht aber eine Erhöhung der Kosten herbeizuführen. Insbesondere erklärte sich Herr Noelle gegen etwaige abermalige Erhebungen, da das bisher gesammelte Material eine völlig genügende Unterlage für die Revision darbieten dürfte. Er bat daher die Regierung, es nicht bei der in Aussicht gestellten Denkschrift bewenden zu lassen, sondern einen Schritt weiter zu gehen und gleich einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem die aus der Denkschrift sich ergebenden Folgerungen niedergelegt sind, damit das Abgeordnetenhaus nicht blos Resolutionen, sondern auch gleich Beschlüsse fassen könne.

Wenn der Justizminister bald einen solchen Gesetzentwurf vorlegen würde, so daß noch mit dem 1. Oktober d. Js. eine anderweite Regelung eintreten könnte, würde er angesichts der vielen und berechtigten Klagen, die über die Höhe der Gerichtsfinden laut werden, den Dank weiterer Kreise des Landes kosten.

Aus den Parlamenten.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Beim Kapitel „Polizeiverwaltung in den Provinzen" erklärte der Minister, daß in Hannover ein theoretischer Kursus zur Ausbildung von Polizeikommissaren eingerichtet sei; es handle sich dabei um einen ersten Versuch; sollte die Einrichtung sich jedoch bewähren, so würde er auf dem betretenen Wege fortfahren. Lebhafte Klagen wurden, ohne bei der Regierung Gehör zu finden, über die mangelhaften Besoldungs- und Wohnungsverhältnisse der Gendarmen geführt. In einer weiteren Sitzung werden die Anträge Gamp und Broemel auf Besserstellung der Gendarmen und Schutzleute der Budgetkommission überwiesen.

Die Chinavorlagen.

Nachdem der Reichstag die Kosten der Expedition bis zum 31. März 1901 im Betrage von rund 152 Millionen Mark bewilligt hat, wird in allernächster Zeit eine weitere Forderung an ihn gelangen, die sich schwerlich unter 100 Millionen halten wird, damit die Kosten der Expedition auch für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr gedeckt werden. Die „Köln. Ztg." meint, die neue Forderung dürfte nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden, da voraussichtlich die Rückkehr der Expedition sich in einigen Monaten werde ermöglichen lassen. Wir fürchten allerdings, daß die Hoffnung der „Köln. Ztg." sich als allzu optimistisch herausstellen wird; bemerkt sie doch selbst, Voraussetzung sei, daß die Mächte sich darüber verständigen, wie China die Rückzahlung der Expeditionskosten sicherstellen könne. Dazu würde vor allem eine wesentliche Erhöhung der Seezölle gehören. Aber darüber, daß China unter allen Umständen die vollen Expeditionskosten werde zurückzahlen müssen, und daß es auch durchaus dazu imstande sei, herrsche unter den beteiligten Mächten keine Meinungsverschiedenheit. Die Durchführung im einzelnen werde freilich noch mannigfache Verhandlungen erfordern, und ehe sie zum Abschlusse gelangt sein werden, verbiete sich die Rückkehr des Expeditionskorps oder nur eines Teils desselben ganz von selbst. — Diese sehr zutreffenden Erwägungen sind leider nicht geeignet, die Annahme zu unterstützen, daß die Rücksendung des Expeditionskorps schon in den nächsten Monaten vor sich gehen könnte.

Geschütz-Ankäufe seitens Spanien.

Das Madrider Amtsblatt des Kriegsministeriums veröffentlicht einen Erlaß, worin die Verträge mit ausländischen Firmen über den Ankauf von Geschützen gutgeheißen werden. Krupp liefert in diesem Jahre 24 Schnellfeuerkanonen mit 75 Millimeter Kaliber mit Zubehör, 288 Munitionswagen, 35 280 Shrapnellgeschosse, 15 840 Granaten, 1440 Kartätschen und verschiedene andere Munitionen. Eine weitere Lieferung für das Jahr 1902 umfaßt 36 720 Shrapnells, 20160 Granaten und 1440 Kartätschen. Schneider in Creuzot liefert 24 Schnellfeuerkanonen von 75 Millimeter Kaliber mit Zubehör, Vickers Sons and Maxim liefern 96 Schnellfeuergeschütze; diese letzten Lieferungen erfolgen noch im Laufe dieses Jahres.

De Wet den Engländern entschlüpft.

Trotz der Verluste de Wets an Bagage ist es ihm doch wieder einmal gelungen, sich den Engländern zu entziehen. Er marschiert mit Steijn nordwestlich weiter; ein Viertel der Buren, etwa 1000 Mann, hat sich von dem Gros getrennt und ist in nördlicher Richtung auf Hopetown gezogen. Ein Telegramm meldet hierzu:

London, 18. Febr. Aus de Aar wird telegraphiert: Ein Beweis der Besorgnisse, welche de Wets Einfall in der Kapkolonie erregt, ist, daß Kitchener mit seinem Stab und General Lyttleton Sonnabend in de Aar eintraf. de Wet und Steijn sind, nachdem Crabbes Angriff bei Hout Kraal infolge Versagens eines Marine-Zwölfpfünders erfolglos verlaufen war, mit dreitausend Mann und einem Langen Tom nach Nordwesten marschiert. Sie haben Fronemann mit tausend Mann, einem Langen Tom und einem Fünfzehnpfünder gegen Hopetown geschickt. de Wets Ziel soll der Prieska-Distrikt sein.

Die Kämpfe an der Bahnlinie nördlich von de Aar bilden den Gegenstand einer weiteren, aus London telegraphisch übermittelten, vom 17. d. Mts. datierten Meldung aus de Aar, welche lautet:

„De Wet und Steijn überschritten gestern vormittag mit zwei- bis dreitausend Mann und zwei Geschützen die Eisenbahn nördlich von Hout Kraal. Die Granaten der Engländer zerstreuten den Feind, welcher seine Geschütze nicht ins Gefecht brachte. Ein gepanzerter Zug eröffnete ein Feuer mit Marinegeschützen. Es gelang den Engländern, den ganzen Convoi de Wets zu nehmen, einschließlich hunderttausend Patronen, zahlreichen Schießvorrats und eines Schnellfeuergeschützes. Die Verluste auf englischer Seite betrugen 3 Verwundete."

Auffällig ist bei dieser Nachricht, daß sie den Kampf auf den 16. d. Mts. verlegt, während er nach Kitcheners Meldung am 15. stattgefunden haben muß. Auch hat Lord Kitchener die Verluste der Buren an Bagage bei weitem nicht so hoch angegeben.

* * *

Englische Werber.

Saarbrücken, 18. Febr. Mehrere Werber in englischen Diensten haben in den letzten Tagen hier unter falscher Flagge versucht, für die englische Armee in Südafrika Anwerbungen zu betreiben; sie machten sich hierbei aber verdächtig und wurden von der Polizei in ihrem unredlichen Treiben gestört.

Zwei solcher Werber, die hier und in der nahen Umgebung wirkten, sind inzwischen als verdächtig in Haft genommen worden. Dieselben schwindelten jungen, brauchbaren Leuten vor, daß sie sich als Glasbläser in England viel Geld verdienen könnten. Freie Reise und Beköstigung bis London wurde ihnen zugesichert. Die menschenfreundlichen Herren hatten bereits 10 Leichtgläubige gefunden, die in ein St. Johanner Restaurant zum Zwecke der letzten, endgiltigen Abmachung bestellt waren. Die Polizei bekam hiervon Wind und vereitelte noch rechtzeitig das Vorhaben durch die Verhaftung der Agenten.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 19. Februar.

*♁ **Stadtverordneten-Sitzung.** Am nächsten Freitag findet wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung kommt unter der Rubrik „Amtliche Anzeigen" zur Bekanntgabe.

** **Städtischer Fuhrpark.** Nach der jetzt im Druck vorliegenden Abrechnung hat die Einnahme 25 272,95 Mk. und die Ausgabe 22 793,06 Mk. betragen. Es verbleibt mithin ein Ueberschuß von 2497,89 Mk.

*△ **Armen-Kasse.** Nach dem Voranschlag dieser Kasse für das Rechnungsjahr 1902 schließen die Einnahmen und Ausgaben mit 44683,67 Mk. (gegen 44529,32 Mk. im Vorjahre) ab.

*Ψ **Vom Gymnasium.** An dem heute stattfindenden Abiturienten-Examen nehmen 12 Prüflinge teil. — Die Prüfung währte bis mittags gegen 1½ Uhr. Das Zeugnis der Reife erhielten die Primaner Ehrhard Brand, Hermann Gewecke, Hermann Höpker-Aschoff, Friedrich Kunze, Otto Weihe und Hans Wulff, sämtlich von Herford, Heinrich Huchzermeyer aus Tengern, Kreis Lübbecke, Heinrich Krömker aus Schweicheln, Ernst Lübke und Ernst Selhausen aus Oeynhausen, sowie Paul Werner aus Nordgoltern, bei Linden.

*Ψ **Volksunterhaltungsabend.** Da Herr Schriftsteller Schreck aus Magdeburg krankheitshalber verhindert ist, den gelegentlich des nächsten Volksunterhaltungsabends angekündigten Vortrag über „Deutschlands Kolonieen" zu halten, so ist Herr Hofrezitator Neander Hannover als Vortragender

gewonnen worden und zwar kann derselbe erst am Sonntag, 3. März nach hier kommen. Aus diesem Grunde muß eine Verschiebung dieses lehrreichen Abends für den 3. März erfolgen. — Die gleichfalls für den 3. März und zwar seitens der Bürgerschule anstehende Aufführung des Märchens „Rotkäppchen" dürfte ebenfalls eine Aufschiebung erfahren, wenn nicht von der Veranstaltung überhaupt vorerst abgesehen werden wird.

♆ **Musikvereins-Konzert** Wie wir vernehmen, kommt in dem nächsten, am Sonntag, den 24. d. Mts., stattfindenden Konzert unseres Musikvereins F. Mendelssohns „Athalia" zur Aufführung. Die Musik, welche Mendelssohn zu Racine's „Athalia" geschrieben hat, ist vorwiegend Chormusik. Sie ist unter den drei Werken, welche der Komponist im Auftrage Friedrich Wilhelms IV. ausführte, das musikalisch ergiebigste. Was die innere Natur der Athalia-Musik betrifft, so hat sie von jeher die Herzen durch ihren Reichtum schöner, weicher Empfindungen gewonnen. Aber auch genia'e dramatische Gedanken durchblitzen die Partitur und sie enthält ergreifende Muster moderner musikalischer Situationsmalerei, namentlich gegen den Schluß des Werkes hin: Die Stelle, wo die israelitischen Männer verabschiedet werden, die andere, wo in das Gebet der Frauen von fern herüber der Lärm der Schlacht hereinklingt, vergißt kein empfänglicher Hörer. Der Kriegsmarsch der Priester, in Me.ismen und Harmonik mit dem berühmten Hochzeitsmarsch der Sommernachtstraum-Musik verwandt, betont in seiner Haltung mehr das priesterliche als das kriegerische Element. Der musikalisch bedeutendste Teil der Komposition ist das elegisch-romantische Trio.

*♆ **Naturheilverein.** Hiermit weisen wir nochmals auf den Vortrag hin, den der Naturheilverein heute, Dienstag, abends 8¼ Uhr, im oberen Bürgervereins-Saale angesetzt hat. Der Redner, Herr W. Siegert, erfreut sich als Schriftsteller bereits eines guten Rufs. Mit seinem Schwiegersohn, dem Dr. med. Schönenberger in Bremen hat er unter Anderm ein größeres hygienisches Werk herausgegeben. Außerdem ist er bekannt als Verfasser mehrerer Broschüren, die sich durch den wahrhaft sittlichen Ernst ihres Inhalts auszeichnen und daher mehrfach in der pädagogischen Presse als das Beste bezeichnet worden sind, was auf diesem Gebiete bisher geliefert worden ist.

*♂ **Eisenbahn-Arbeiter-Verein.** Das am Sonntag im Feldschen Saale abgehaltene diesjährige (4.) Stiftungsfest wies sehr zahlreichen Besuch auf und bereitete den Besuchern recht amüsante Stunden. Das Programm bestand aus Musikvorträgen der Düngelschen Kapelle sowie aus theatralischen, von Mitgliedern des Vereins gebotenen Aufführungen und einem recht gemütlichen Ball. Dem Verein gehören z. Z. 54 Mitglieder an.

./· **Einen Fastnachtszug** veranstalteten gestern nachmittag mehrere Schausteller, indem dieselben vermummt in 3 Schlitten einige Straßen der Stadt passierten. Auch gestern abend sahen wir mehrere Schlitten, in denen Personen saßen, die zur Erheiterung der Passanten große Strohhüte trugen.

./· **Unterschlagung.** Geschädigt wurde ein in Blotho wohnhafter Drehorgelspieler von einem hiesigen Arbeiter. Derselbe hatte sich die Drehorgel des ersteren geliehen, um zum Sylvesterabend damit in Bielefeld zu spielen. Anstatt das Instrument nach erfolgtem Gebrauch dem Eigentümer zurückzugeben, verkaufte es der Arbeiter für 40 Mk.

./· **Trunkenheit.** Im sinnlos betrunkenen Zustande wurde gestern abend in der Bahnhofstraße hier die Ehefrau K. aus Mellbergen aufgefunden und im Polizeigewahrsam untergebracht. Durch diesen Vorfall hatte sich eine große Schaar Neugieriger angesammelt.

*△ **Enger,** 18. Febr. Postalisches. Bei der jetzt in Minden stattgefundenen Postassistenten-Prüfung hat auch der Prüfungskandidat Jelkmann von hier das Examen bestanden. Derselbe ist somit zum Postassistenten ernannt. Von 10 Prüflingen erhielten 6 das Zeugnis der Reife.

□ **Löhne,** 18. Febr. Kriegervereinsfestlichkeit. Am Sonntag feierte der Kriegerverein Bischofshagen im Saale des Herrn Horstkotte hier sein 5. Stiftungsfest. Herr Amtmann Schrakamp hielt eine kernige, mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser schließende Ansprache. Das Fest nahm einen schönen recht kameradschaftlichen Verlauf.

*♂ **Mennighüffen,** 18. Febr. Nachklang. Da der allverehrte Superintendent Schmalenbach durch ein tückisches Nervenleiden von hier gerissen wurde, ohne von seiner Gemeinde Abschied nehmen zu können, war es der einhellige Wunsch der Gemeinde-Eingesessenen, den beliebten treuen Hirten in ihrer Mitte ruhend zu wissen. Als daher die Nachricht vom Ableben des Herrn Superintendenten nach hier gelangt war, wurde ein diesbezüglicher Wunsch unseren Orts-Geistlichen vorgetragen. Gern erklärten sich diese bereit, mit Rat und That dahin zu wirken, was auch von Erfolg begleitet war. Zur Bestreitung der Kosten der Ueberführung der Leiche wurde nun eine Sammlung veranstaltet, die einen guten Gewinn brachte. Von einem etwaigen Ueberschuß soll ein Denkmal errichtet werden.

*□ **Ostscheidt** (bei Löhne), 18. Febr. Unfug. Vor einigen Tagen erhielt Dr. Spengeler eine Postkarte, doch so schnell wie möglich nach dem Schuhmachermeister Karl Lütnant hier zu kommen; der Mann sei sehr krank. Dr. Spengeler beeilte sich, diesem Wunsche nachzukommen und sandte seinen Vertreter P. in die Wohnung des L., um die erste Hilfe zu leisten. P. war nicht wenig erstaunt, als er dort alles bei bester Gesundheit antraf. Auch Herr K. Lütnant wunderte sich sehr über das Erscheinen des Arztes; er erklärte, keine Nachricht abgelassen zu haben. Hoffentlich gelingt es, den Absender der Karte zu ermitteln, damit er der verdienten Strafe nicht entgeht.

*♆ **Bielefeld,** 18. Febr. Bahnbau. Die Bahn Brackwede-Paderborn soll nun ohne Verzögerung gebaut werden.

* **Bielefeld,** 18. Febr. Einbruchsdiebstahl. — Unfall infolge der Glätte. — Brandstiftung. Nachts ist Herforderstraße 32 hier ein Einbruchsdiebstahl in einem Zigarrenladen verübt. Der Dieb hat den Draht der elektrischen Schelle an der Seitenthür zunächst durchschnitten, dann die Thür mittels Nachschlüssel geöffnet und sich so in den Laden Eingang verschafft. Bessere Zigarren, lange Pfeifen 2c. ließen die Langfinger unberührt. — Am Sonnabend fiel auf dem Bürgersteige am Neumarkt die Ehefrau Bock aus Gütersloh so unglücklich zu Boden, daß sie einen Arm brach. — Die nähere Untersuchung über die Ursachen der am 14. d. M., abends 5½ Uhr, und am 15 d. M., abends 9 Uhr, Bahnhofstraße 34 entstandenen Brände hat ergeben, daß dieselben vorsätzlich angelegt waren. Als der That dringend verdächtig wurde jetzt die 15 Jahre alte Dienstmagd Elisabeth Pinke von hier festgenommen, die nach längerem Verhör gestand, daß sie die Brände verursacht habe, weil sie erfahren, daß sie am 1. April von ihrer Herrschaft entlassen werden sollte.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.
Verlag und Redaktion.

Minden, 18. Febr. Kavallerieübungen. Einer Kabinettsordre vom 12. d. M. zufolge wird in diesem Jahre auch beim 7. Armeekorps eine Kavallerie-Division aufgestellt. Dieselbe hält besondere Kavallerieübungen ab und zwar auf dem Truppenübungsplatz in der Senne.

Melle, 18. Febr. Großfeuer. Gestern nachmittag brannte die Dachpappenfabrik von Schlüter u. Starcke vollständig nieder. Bei dem starken Nordostwinde ergriff das Feuer ferner die Kunstdüngerfabrik von C. Unbefunde u. Co., die auch zum größten Teil eingeäschert wurde. Die Feuerwehr mußte ihre ganze Thätigkeit darauf richten, die in unmittelbarer Nähe des Brandheerdes gelegene Zündwarenfabrik zu schützen.

♆ **Werffen,** 18. Febr. Wiesengenossenschaft. Wie schon kurz erwähnt, findet am Donnerstag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, in der Schule hier eine Generalversammlung der Wiesengenossenschaft zu Werffen statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Neuwahl des Vorstandes (Vorsteher, 4 Mitglieder und 2 Stellvertreter), 2. Festsetzung der dem Vorsitzenden zu gewährenden Entschädigung, 3. Neuwahl des Schiedsgerichts (4 Beisitzer und 2 Stellvertreter), 4. Neuwahl des Rechners und Festsetzung der demselben zu gewährenden Entschädigung.

Ehlenbruch, 18. Febr. Unfall. Dieser Tage erlitt der Zimmermeister Lappenbusch von hier eine schwere Verletzung am Arm, als er bei einer Fräsmaschine beschäftigt war, indem er ausglitt und auf den Betrieb fiel, wobei ihm das Fleisch von der Hand und dem vorderen Teil des Armes losgerissen wurde.

Paderborn, 18. Febr. Romreise. Heute tritt Bischof Dr. Schneider seine wegen Krankheit bisher verschobene Reise nach Rom an. Domkapitular Altstädt wird ihn auf der Fahrt begleiten.

Barntrup, 18. Febr. Familiendrama. In dem benachbarten Humfeld ereignete sich laut „L. L.-Ztg." in der Nacht auf Freitag ein schreckliches Familiendrama. In einem Streite mit seiner Frau versuchte der 50jährige Maurer Wehrmann, dieselbe mit einem Revolver zu erschießen. Der Schuß, welcher glücklicherweise fehl ging, drang in den Schrank, worauf die Frau, sowie alle Hausbewohner, eiligst die Flucht ergriffen und den Wachtmeister Simonsmeyer von hier rufen ließen. Letzterer war denn auch trotz des hohen Schnees recht bald zur Stelle, um den Thäter zu verhaften, fand aber das Haus des Wehrmann vollständig verschlossen. Nachdem einige Thüren eingeschlagen waren, begab sich S. auf eine Kammer, wo sich ihm ein schrecklicher Anblick bot. Wehrmann hatte sich in dem Moment, als er den Wachtmeister kommen hörte, mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitten, und lag röchelnd in seinem Blute. Der sofort hinzugezogene Arzt, Sanitätsrat Theopold von hier, verband und vernähte die Wunde, und es besteht einige Hoffnung, den Lebensmüden zu retten. Wehrmann hatte, um auf alle Fälle zu sterben, auch an der Decke eine Krampe eingeschlagen und daran eine Schlinge befestigt, um, falls der Wachtmeister etwas später kam, durch Erhängen seinem Leben ein Ende zu machen.

Dortmund, 18. Febr. Was kostet das hohe C? Ein pfiffiger Dortmunder, der sich in den Opernpartituren auskennt, hat herausgerechnet, daß Bötel auf seiner Gastspielreise in Dortmund-Bochum für jedes hohe C 104 50 Mk. bekommen hat. Im ganzen soll der illustre Gast dem Direktor Pook 3000 Mk. gekostet haben.

Köln, 18. Febr. Der Rosenmontagszug. Heute morgen gegen 11 Uhr begann bei schönem Wetter die Auffahrt der prächtigen Wagen des Rosenmontagszuges auf dem Neumarkt. Dem Zuge, der sich gegen 2 Uhr in Bewegung setzte, lag die Idee: „Was uns das neue Jahrhundert bringt" zu Grunde. Auf dem ganzen Wege wurden die Hauptwagen und Gruppen jubelnd begrüßt. Der Zug stellte denjenigen des Vorjahres, was Pracht und Glanz anbelangt, tief in Schatten, die Summe, die an Kostümen angelegt ist, geht weit in die Tausende. Gegen 5 Uhr löste sich der Zug auf dem Neumarkt wieder auf. Hieran schlossen sich in den Hotels und Restaurants die sogn. Rosenmontagsdiners.

Vermischtes.

Zur Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk. Als mutmaßlicher Mörder des Rittmeisters v. Krosigk in Gumbinnen, der, wie mehrfach berichtet, am 22. v. Mts. in der Reitbahn des dortigen Dragoner-Regiments von Wedel (Nr. 11) von unbekannter Hand erschossen wurde, sind jetzt der Unteroffizier Pahnke und dessen Schwager, ein Sergeant von demselben Regiment, durch den in Gumbinnen weilenden Berliner Kriminalkommissar verhaftet worden. Der festgenommene Pahnke ist der Sohn des Wachtmeisters Pahnke. Letzterer blickt bei dem genannten Regiment auf eine 30jährige Dienstzeit zurück, und wurde wenige Monate vor dem Tode Rittmeisters v. Krosigk von der von dem Letzteren kommandierten Schwadron nach einer anderen Schwadron desselben Regiments versetzt. Dieser Versetzung waren längere Zwistigkeiten zwischen dem als sehr leicht zum Jähzorn aufgelegten v. K. und seinem befahrten Wachtmeister P. voraufgegangen. Der 24 Jahre alte Sohn des letzteren, der als Unteroffizier in derselb Schwadron diente, und der in einer anderen Schwadron Sergeant dienende Schwiegersohn Pahnkes waren über je Vorgänge über den Rittmeister aufgebracht, da sie durch d letzteren ihrem Vater resp. Schwiegervater eine schwere Kr kung angethan glaubten. Der Haß fand durch andere V kommnisse neue Nahrung. Als am 22. v. Mts. Rittmeis von Krosigk mit seiner Schwadron in der Reitbahn Reitübung vornahm, schoß der junge Unteroffizier Pahnke aus ein dunklen Gange hinter der Reitbahn mit einem Karabiner du ein Fenster auf Krosigk, während Pahnkes Schwager in d Nähe der Reitbahn „Schmiere" gestanden und seinem Klo plizen das Zeichen zum Abschießen gegeben hatte.

Die Ermordung der Lehrerin Medenwaldt v Gericht. Vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts begannen gestern unter starkem Andrange des Publikums Verhandlungen gegen den mutmaßlichen Mörder der 73 Ja alten ehemaligen Lehrerin Frl. Medenwaldt. Auf der Anklag bank hatten Platz zu nehmen: Arbeiter Paul Georg Neuman geb. zu Danzig am 18. März 1873 und Emil Bober, 18 zu Bittersdorf, Kreis Pleschen, geboren. Neumann steht un der Anklage des Mordes und schweren Raubes, Bober un der Anklage der Begünstigung. — Den Vorsitz im Gericht hofe führt Landgerichts-Direktor Rösler, die Anklage vertr Staatsanwalt Reiß, die Verteidigung führen die Rechtsanwä Dr. Schmidt und Dr. Mendel für Neumann, Rechtsanw Wronker und Referendar Ruhm für Bober.

Knabenmord. Ein Aufsehen erregendes Verbrech meldet ein Telegramm aus Leipzig. Ein 16jähriger jun Mensch, der Sohn des in der Wallwitzstraße wohnhaften Po schaffners Otto, wurde gestern hinter dem Johannisfried ermordet aufgefunden. Um den Hals des Getöteten war Leibriemen geschlungen, das Gesicht war durch zahlrei Stichwunden entstellt; ein Geldbeutel mit 9 Mk. Inhalt, d der Ermordete wahrscheinlich bei sich getragen hatte, feh Der Knabe wurde, wie die Ermittelungen ergaben, auf Wege von seiner Arbeitsstelle nach der Wohnung überfal und getötet. Dem Raubmörder ist man angeblich auf Spur.

Ein Nachklang zum Levi-Prozeß. Nach Schl der Sonnabend Sitzung im Levi-Prozeß wurde der Redakte Zimmer von dem Lehrer Weichel mit einem Stocke über Kopf gehauen, worauf Weichel in Haft genommen wurde.

Zugentgleisungen. Wie aus Stuttgart gemel wird, entgleiste der Schnellzug Nr. 84 Nördlingen-Stuttg Sonntag abend vor Westhausen infolge Schienenbruch u starker Schneeverwehungen. Der früh von Nördlingen gegangene Zug Nr. 72 fuhr, weil die Telegraph- und Sign verbindung unterbrochen war, und da wegen der ungeheu Schneemassen niemand dem auffahrenden Zuge entgegenge konnte, auf den genannten Schnellzug auf. Durch den Z sammenstoß wurden 3 Wagen des Schnellzuges völlig z trümmert; der Materialschaden ist bedeutend. — Sonn mittag entgleiste zwischen den Stationen Grunau und Altfel der Schnellzug 2 Eydtkuhnen-Berlin. Der Speisewagen, Personen- und der Postwagen liefen mehrere hundert Me neben dem Geleise. Personen sind nicht verletzt word Die Ursache ist vermutlich Schienenbruch. Ein Sonder beförderte die Passagiere des Schnellzuges von Dirschau Berlin.

Inhaftnahme eines falschen Burenfreundes. angebliche Dr. Simoni aus Westfalen, der „zu Gunsten Buren" Vorträge über „Nervenleiden" hielt, wurde in Br sal (Baden) verhaftet. Es hat sich herausgestellt, daß weder ein Doktor Simoni, noch ein Nervenarzt, am a wenigsten aber ein Burenfreund war, sondern nur am F der Burenbegeisterung sein Süppchen kochen wollte.

Das Wachstum der Städte. In Preußen ist Zahl der Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern auf angewachsen. Im Jahre 1895 betrug sie 223, gegen im Jahre 1890 und 196 im Jahre 1885.

Die Diebe im Pantheon zu Rom. Vor 8 Tag hatten Diebe, wie erinnerlich sein wird, von der Gruft d Königs Humbert im Pantheon zu Rom mehrere Gegenstä entwendet. Zwei der Spitzbuben sind jetzt festgenomm Es sind zwei Bauarbeiter, die bei den Renovierungs-Arbei an der Kirche beschäftigt waren. Sie sind geständig.

Handel und Verkehr.

Berlin, 18. Febr. Produktenbörse. Mangel jeglicher Anregung und allgemeine Geschäftsunlust ließen Getreidehandel am heutigen Markte fast zum Stocken kom Tendenz und Preise für Roggen und Weizen gut hauptet; letzterer zog späterhin ¼ bis ⅝½ Mark an, als folge strengerer Frostprophezeiungen und erneuter Klagen Auswinterung der Saaten eine mäßige Nachfrage rege wu Futterartikel blieben fest. Hafer und Mais waren rel gut gefragt, dagegen war Rüböl ausgesprochen flau, Preise bis 1 Mk. weichend, auf großes indisches Saa angebot. Spiritus unverändert, 70er loco 44,20 M.

Dortmund, 18. Febr. (Städtischer Viehhof) heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 761 Großvieh, 1259 Schweine, 307 Kälber und 55 Sch Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 62—65 M Stiere 52—60 Mark, Kühe Ia. 60—62 Mark, IIa. 55— Mark, IIIa. 53—55 Mark, Schweine Ia. 56—62 M Kälber das Pfd. Schlachtgewicht Ia. 70—75 Pfg., IIa. 60— Pfg., Schafe desgl. 50—63 Pfg. Handel ziemlich lebhaft.

* **Märkte.** Donnerstag, 21. Febr.: Viehmarkt Bückeburg. — Freitag, 22. Febr.: Viehmärkte in Herfo und Ennigloh.

Briefkasten der Redaktion.

Karneval (vom lat. caro und vale, d. i. „Flei lebe wohl") heißt ursprünglich die in Italien mit Lustbarkei ausgefüllte Zeit von den Heiligen Drei Königen (6. Ja bis zum Aschermittwoch, als den Beginn der 40tägig Fasten, in denen man auf Fleischspeisen verzichtet. Spä wurde jedoch die Dauer des Karnevals mit seinen eigentü lichen Festlichkeiten auf eine Reihe von 3—8 Tagen mittelbar vor Aschermittwoch beschränkt. Die Formen

chen stammen zweifellos von den heidnischen Frühlingsfesten her. Die einzelnen Haupttage der Karnevalszeit erhielten besondere Benennungen. Man hatte einen fetten oder reichen Sonntag (auch Rinnesonntag), einen Fraßmontag, Fastnachtsdienstag vor Aschermittwoch bezeichnetete man als echte Fastnacht. Die Sitte, sich zur Karnevalszeit mit grünen Zweigen zu beschenken, wie dies noch heute in Sachsen üblich ist, knüpfte sich einer an den Thyrsus der Alten und den gleichen Gebrauch beim Juulfeste. Endlich ist auch die während des Karnevals übliche Vermummung den heidnischen Festen entlehnt. Aus den vereinzelten Mummenschanz, auf kostümierte Züge an bestimmten Tagen, auf Maskenbälle und überhaupt auf die heutige Tanzbelustigung beschränkt sich gegenwärtig der Karneval in den meisten Ländern.

Familien-Nachrichten.

Geboren: 1 Sohn Herrn Herm. Priester zu Oeynhausen. Verlobt: Frl. Thekla Meyerfeld mit Herrn Max Bechhof Bielefeld-Horstermark. Frl. Johanna König mit Herrn Gerh. Schröder zu Steinhagen Bielefeld. Gestorben: Frau Friederike Niestrath geb. Ermshaus (Jahre) zu Bielefeld. Frl. Paula Becker (18 Jahre) zu Rehbaum. Frau Auguste Schwabedissen geb. Rehme (23 Jahre) zu Lemgo. Töchterchen Lisa des Herrn Fr. Brinkmann in Minden, Herr Gottfried Kohlhagen (60 Jahre) und Frau Wilhelmine Schmalgemeyer geb. Wenderoth (79 Jahre) zu Minden.

Eingesandt.

Herringhausen, 18 Febr. Eine wahre Plage besteht seit einiger Zeit im Dorfe. Dem Anscheine nach von „besseren Familien" angeblich aus Werther und Osnabrück kommen Reisende mit allerlei Proben, um mit aller Macht den Bewohner zum Kaufen zu zwingen. Haben die Leute keine Lust, so werden diese feinen Herren noch obendrein recht dreist. — Nach unserer Ansicht ist doch das Musterreisen verboten und wäre eine Anzeige mal ganz angebracht, uns fehlt die Anleitung. Gewiß wird sich jemand finden, der diese Sache aufzuklären, um nächstens diese Plage fortzuschaffen oder an den richtigen Platz bringen zu helfen!

Mehrere Leser im Dorfe.

Sobald die Reisenden im Besitz eines Gewerbescheines sind, ist das Anbieten von Waren nicht verboten. Beauftragen wir den dortigen Gendarm, daß er die Angelegenheit nach dieser Richtung hin untersucht; auch wird derselbe Mittel und Wege wissen, die so dreist auftretenden Leutchen eines Besseren zu belehren. Anmerkung der Redaktion.)

Voraussichtliches Wetter.

Febr. Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges Frostwetter mit leichten Schneefällen und nordöstlichen Winden.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

De Wet auf dem Marsche.

London, 19. Febr. Nach hier vorliegenden Meldungen hat De Wet an der Ausführung seines Plans, in der Kapkolonie weiter vorzudringen, von den Engländern gehindert worden. Diese hätten den Burenführer gezwungen, **eine andere Marschroute** und zwar nach Hopetown einzuschlagen. Während seines Vormarsches beschoß de Wet die Kolonne des Obersten Plumer, ohne ihr jedoch große Verluste beizubringen. De Wet hat zahlreiche Pferde in der Umgegend requiriert und hält äußerst strenge Disziplin in seinem Kommando aufrecht.

Kapstadt, 19. Febr. Wie nach hier berichtet worden ist, hat de Wet erklärt haben, er werde während seines Vormarsches in der Kapkolonie sämtliche willige Bewohner in seine Reihen aufnehmen und die von ihm durchzogenen Gebiete unter seine eigene Verwaltung stellen.

Friedensanbahnungen im Burenkrieg?

London, 19. Febr. Der Bürgermeister teilte der Regierung einen Beschluß des Gemeinderats mit, wonach die Regierung zur Ehre Englands und zum Wohle der Menschheit dem Kriege ein Ende machen und Maßregeln treffen solle, **um den Burenrepubliken ihre Unabhängigkeit zu lassen** und den Führern derselben annehmbare Lebensbedingungen zu machen.

Die Wirren in China.

Shanghai, 19. Febr. „North-China-Daily-News" berichten, daß verschiedene Missionare mit ihren Familien aus der Provinz Schansi flüchteten und unter Begleitung von russischen Soldaten in Hangkow eintrafen.

Zur Bestellung der Sommerhalmfrüchte.

Maßgebend für die richtige Düngung einer jeden Frucht ist die Beantwortung folgender drei Fragen: 185b

1. Welches war die Vorfrucht und in welchem Düngerzustande hat sie den Boden hinterlassen?
2. Welche Nährstoffe begehrt die betreffende Frucht besonders?
3. Was folgt für eine Nachfrucht und welches sind ihre thatsächlichen Nährstoffbedürfnisse?

Bei der Düngung von Sommerhalmfrüchten wäre zu beachten:

1. Als Vorfrüchte unserer Sommergetreide sind hauptsächlich Hackfrüchte anzusehen. Sie haben insgesamt ein hohes Kalibedürfnis, und hinterlassen also den Boden an Kali arm. Von diesen kommt für Hafer und Gerste der Klee, sowie andere Futterpflanzen als Vorfrucht in Betracht, welche dem Boden viel Phosphorsäure entziehen. Hafer erhält sowieso die abtragende Frucht, als welche er ja meistens gebaut wird, einen Boden, der in jeder Hinsicht viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig läßt und besonders starker Stickstoffgaben bedarf.
2. Bei Sommerhalmfrüchte haben, wie die Getreidearten überhaupt eine großes Kali- und Phosphorsäure Bedürfnis, des Stickstoffes bedürfen wohl alle, vorzüglich aber der Hafer.
3. Nach der Sommerung baut der Landwirt, was ihm gerade paßt; hierfür giebt es keine besonderen Regeln. Ausnahmslos folgen jedoch wertvolle Pflanzen mit hohen Ansprüchen, wie Zucker- und Futterrüben, Klee und Futterpflanzen.

Demnach stehen die Sammerhalmfrüchte zwischen zwei sehr anspruchsvollen Pflanzengruppen; wie falsch wäre es, ihren Anforderungen nicht zu genügen. Sie rächen die schlechte Behandlung nicht nur selbst, sondern auch ihre Nachfrucht leidet darunter.

Stallmist ist allerdings schwer für sie zu haben, er ist aber auch nicht am Platze. Die hier erforderliche schnelle Wirkung haben die künstlichen Düngemittel vor ihm voraus. Kali wird als **Kainit** im Herbste oder Winter so zeitig wie möglich oder noch zweckmäßiger als **40%iges Kalidüngesalz** im Frühjahr gegeben. Es muß Zeit gewinnen, sich im Boden verteilen zu können; dasselbe gilt von der Phosphorsäure, die man in Gestalt von **Thomasmehl** giebt, das zugleich 50% Kalk enthält. Es ist daher vorteilhaft, Kainit und Thomasmehl während des Spätherbstes oder Winters auszustreuen; kann dies aber aus besonderen wirtschaftlichen Gründen nicht geschehen, so kann, wenn anstatt Kainit 40%iges Kalidüngesalz genommen wird, die Düngung mit diesem und Thomasmehl auch noch unmittelbar vor der Saat ausgeführt werden. Von beiden Düngemitteln, **Kainit und Thomasmehl**, sind etwa je **600 kg auf 1 ha** anzuwenden, von **40%igem Kalidüngesalz 200 kg pro ha**. Stickstoff verabreicht man als Kopfdüngung in mehreren Gaben in Form von **Chilisalpeter**, als Sporn zu schnellerem Wachstum. Von Chilisalpeter werden in den meisten Fällen **200 kg pro ha** zu geben sein.

Das aber die künstliche Düngung, und zwar nicht die einseitige, sondern die Düngung mit **allen drei Pflanzennährstoffen, in Wahrheit höhere Erträge bewirken kann, soll durch Versuchsergebnisse dargethan werden, die von praktischen Landwirten mit den beiden Sommerhalmfrüchten: Gerste und Hafer ausgeführt worden sind. Hierüber Näheres demnächst.**

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Allen denen, die an dem frühen Tode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, des Lehrers **Wilhelm Busse**, zu **Stiftberg III**, uns so innige Teilnahme bewiesen haben, wird hiermit herzlichst 407b

Dank

gesagt.

Dehme, den 18. Febr. 1901.

Die tiefbetrübten Eltern:
Busse, Lehrer.

Ein gut erhaltenes 394b
Fahrrad
steht zum Verkauf.
Stiftbergerstr. 42. 1 Treppe.

8—10000 Mark
gegen sichere Hypothek auszuleihen.
Off. u. A B. 30 an die Exp. 373b

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Donnerstag, 21. Febr.,
abends 6 Uhr:
Sitzung
des Ausschusses der Stadtverordneten.

Herford, 17. Febr. 1901.
405b **Der Vorsitzende:**
Lücken.

Tagesordnung
für die
am Freitag, 22. Feb. 1901,
nachmittags 3 Uhr
stattfindenden
Stadtverordn.-Versammlung.

1. Mitteilungen.
2. Aenderung d. Geschäftsordnung.
3. Antrag des Magistrats auf Einführung des III. Nachtrages zum Normal-Besoldungsplan der höheren Lehranstalten für die Besoldung der Zeichenlehrer bezw. der als solche charakterisierten Lehrer und der technischen und Elementarlehrer an der Landwirtschafts- und Realschule vom 1. Juli d. J. ab.
4. Desgl. betr. Gründung einer neuen Lehrerstelle mit Normalbesoldung an der Bürgerschule.
5. Desgl. betr. Schularzt für die katholische Schule.
6. Antrag des Stadtverordneten E. Schönfeld betr. Bahnhofsneubau.
7. Revision der Rechnung der Pflasterneubaukasse für 1899.
8. Erste Lesung der Voranschläge zu den städt. Nebenkassen für 1901.

Herford, 17. Februar 1901.
Der
Stadtverordneten-Vorsteher.
416b Lücken.

Der Plan über das Anschlußgeleise nach dem Holzlagerplatze des Sägemühlenbesitzers Oldemeyer zu Spenge liegt vom 25. Februar 1901 bis einschließlich 4. März 1901 in dem Büreau des Unterzeichneten offen.

Während der genannten Frist kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen diesen Plan erheben.

Etwaige Einwendungen sind mir entweder schriftlich einzureichen, oder aber mündlich bei mir zu Protokoll zu geben. 408b

Spenge, 18. Febr. 1901.
Der Amtmann.
Heidelbach.

Meteorologische Station Herford.

Tag	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
Febr.	7 vorm.	762,5	—	—	7,8	2,3	94	10	NO	1	—	21
	2 nachm.	761,4	—	—	—2,0	3,7	94	10	N	1	1,2	—
	9 abends.	761,7	—1,2	—8,9	—3,8	3,4	98	10	N	3	0,2	—

Seit dem 1. Februar cr. befindet sich mein Geschäft 360b
Schlosserstrasse 341.
Theodor Einstein,
Getreide-, Agentur- u Kommissionsgeschäft.

Geschäfts-Eröffnung.
Dampfschönfärberei, chemische Reinigungs- und Decatur-Anstalt, Gardinen-Wäscherei.
J. H. Blasen, Petersilienstraße 6,
3956 Herford.

Einige Kapitalien
gegen gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 336b
Eduard Meyer.
Agentur und Kommissionsgeschäft Herford.

35,000 Mark
zu 4½ % von pünktlichem Zinszahler auf 1. Hypothek zu leihen gesucht.
Offert. unt. 3395 an d. Exp.

12,000 Mark
zu 5 % zu leihen gesucht. Pünktliche Auszahlung garantiert.
Offert. unt. 400 an die Exp.

Eine angehende 383b
Gastwirtschaft
Badeort (Westf.) umständehalber preiswert zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Wilh. Bleikamp, Elmterstr. 269 Herford.

Bäckerei-Verpachtung.
Eine seit 45 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Bäckerei (Motorbetrieb) verbunden mit Kolonialwarenhandlung ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verpachten. 391b
Ww. Aug. Meyer in Bünde Eichstr. 1.

Wohnung.
Fortzugshalber ist zum 1. April a. c. oder später die von mir bewohnte **Etage** im Hause des Herrn H. Westerkamp, Blothoerstr. 404, bestehend aus 5—6 Räumen nebst Zubehör und Garten anderweitig zu vermieten. 404b
Hermann Echternkamp.

Einen
Schumachergesellen
sucht per bald
L. Beimfohr
Credenstr. 36. 409b

Suche sofort oder später einen
Schuhmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen.
Wilh. Hebrock.
105b Rennstraße 5.

Ein tüchtiges, erfahrenes **Mädchen**, welches selbständig einen kleinen Haushalt führen kann, wird bei hohem Lohn und guter Behandlung zum 1. April nach Nordhausen a. H. gesucht.
Meldungen bei A. Hahn, Alter Markt 8. 411b

Gebildetes junges **Mädchen sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau oder z. Beaufsichtigung der Kinder. Off. bitte postlagernd E. A. 22. 412b

Gute
Näherinnen
von baumwoll.- und Lüster-Röcken finden dauernde Beschäftigung bei 415b
v. Nordheim.

Kleidermacherin oder Lehrmädchen
gesucht. 401b
Frau Böke, Altst. Feldm. 277, Eloerdisserstr.

Suche zum 1. April ein
propperes Mädchen
von 14 bis 16 Jahren. 202b
Frau Lehrer Wiegand, Schützenstraße.

Suche per sofort od. 1. April ein
tüchtiges Dienstmädchen
gegen hohen Lohn. 382b
Frau H. Beckert, Alter Markt 12.

Eingemachte Kronsbeeren
à Pfd. 45 Pf.
369b **Heinrich Nolting.**

Sprach-Institut.
The Berlitz School of Languages.
Herford,
Radewigerstrasse 24.
Englisch, 397b
Französisch,
Italienisch.
Lehrer der betreffenden Nationalität.
Die **Berlitz Methode** ist t **die einzige,** die den Schülern eine **fehlerfreie Aussprache** versichert.
Vorkenntnisse nicht erforderl.
Privatstunden werden auch **im Hause** erteilt.
Prospekt und Probestunde gratis auf Wunsch.
— Eintritt zu jederzeit. —

Spezial-Kursus
für Kaufleute.
Handelskorrespondenz
70 Stunden 60 Mark.
Englisch,
Französisch.
Anmeldungen werden zu jederzeit entgegengenommen.
Die Direktion.

Aschermittwoch
vorrätig:
Frische Schellfische.
Zu Freitag dieser Woche:
Frische Schellfische,
„ **Schollen,**
„ **Rotzungen.**
Wilh. Havemann,
4105) Fernsprecher 103.

Namhafte Ersparnis im Haushalt erzielt die **Hausfrau** mit
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. 398b
Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder eingetroffen bei
H. Stedefeder, Steinstr.

Ia. großfrüchtige 369b
Schnittäpfel
a Pfd. 40 Pfg.
Heinrich Nolting.

Oelkuchen und Leinkuchen
empfiehlt 359b
Wilhelm Scharff.

Neues Pflaumenmus
à Pfd. 24 Pfg. 314b
Heinrich Nolting.

Hobelbank, 378b
Schraubstock
zu verkaufen.
Alter Markt 6, I. Etg.

Packet schwarze Leinwand,
im Wartesaal 3. u. 4 Klasse verloren. Wiederbringer Belohnung.
Abzugeben bei
A. Cordsmeyer, Bahnhof.

Räumungs-Verkauf
wegen Umzug!!

Diese Woche verkaufen wir:

Reste
zu kaum glaublich billigen Preisen.

Wie wiederkehrende Gelegenheit!

Ca. **200**
Kleiderstoffreste
Einheits-Preis
Mtr. **75** ₰ und **95** ₰

Diese Reste bestehen aus Stoffen im Werte von **1,25** bis **3** Mk.

Ca. **250**
Velvet-Sammet-Reste.
Einheits-Preis
Meter 1,25
sonst Meter **1,75** bis **3,75** Mk.

Wie wiederkehrende Gelegenheit!

Reste in Bettkattun
Reste in Bettsiamosen
Reste in Hemdentuch
Reste in Halbleinen
Reste in Bettuchleinen
Reste in Piqué
Reste in Damast

Reste in Schürzenstoffen
Reste in Handtuchstoffen
Reste in Nessel
Reste in Kleidersiamosen
Reste in Kleidervelour
Reste in Bettbarchend
2c. 2c.

Ca. **300**
Reste und Coupons
für
Konfirmandenkleider
in schwarz und farbig
hervorragend billig!

Ein großer Posten
Gardinen-Reste
und
einzelne Fenster
werden diese Woche
enorm billig verkauft!

4066

S. Alsberg & Co.,
17. Niedernstr. Bielefeld Niedernstr. 17.

Musikverein Herfo
(gegr. 1820.)
Sonntag, den 24. Februar, abends 8 U
im Saale des Weinklubs:
KONZERT
Zur Aufführung gelangt:
Musik zu Razine's **„Athalia"**
für Solostimmen und Chor von Felix Mendelss Bartholdy;
ausserdem **Ständchen-Schubert** (Frauen und Vorträge der Solisten

Einlasskarten sind in der Buchhandlung Herrn W. Menkhoff a 1,50, Schülerkarten a Text a 20 ₰ zu haben! An der Abendkasse höhte Preise 4

Naturheilverein.
Dienstag, den 19. Februar, abends 8¼ Uhr.
im oberen Saale des Bürgervereins:
Vortrag
des Herrn **W. Siegert** aus Bremen, **Verfasser der Naturheilkunde**, über **„Gesundheitspflege und Naturheilkunde in ihrem Werte für die Famili"**, wozu wir die Mitglieder mit ihren Damen freundlichst einladen. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld.
3636 **Der Vorstand**

Allgemeine
Herforder Witwen-Kasse.
General-Versammlung
Sonnabend, 2. März,
abends 8½ Uhr, im Hotel Görges in Herford.
Tages-Ordnung:
1. Rechnung für 1900 und Revisionsbefund.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes
3. Sonstige Bestimmungen nach §§ 33 und 39 des Statuts.
4. Antrag, betr. Herabsetzung des Reservefonds auf 7000 Mark. 4135

Der Vorstand.
F. Burgtorf.

Musikverein Herf
Mittwoch, abend Weinklub
Hauptpro
Allseitiges Erscheinen erforderlich.

Gewerbeverein in
8. Versammlu
Donnerstag, 21. F
abends 8 Uhr,
im oberen Saale des vereins.
Tagesordnung:
Streifzug durch die Weltausstellung (mit Lic Vortrag des Herrn A Lufus vom Zentralgewe in Düsseldorf.
Die Damen der Mitgl willkommen.

Bücherwechsel
Sonntag, den 24. F
morgens 11 bis 12 U
Der Vorstand: F

Das grösste **Sprach-Institut** der W
Englisch 8½ Uhr.
The Berlitz School of Languages
Französ. 8 Uhr.
Oeffentliche Probestunde gratis.
Um unsere Methode bekannt zu machen, laden wir Interessenten zu einer öffentlichen Probestunde, welche a
Donnerstag, den 21. d. Mts.,
in der Schule selbst stattfinden wird, ein. Die Teilnahme dieser Probestunde bedingt keinerlei Verpflichtung. 39
Herford, Raderwigerstr. 24. **Die Direktion**

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Her
Aktienkapital 5.000,000.
Wir stellen unsere Dienste zur Aussteilung von
Circular - Creditbriefen für W reisende, Spezial - Creditbriefen Reisende nach einzelnen Länd Commerziellen Crediten an üb seeischen Plätzen
zur Verfügung.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden
van Houten's Cacao
als erstes Frühstück
an Stelle von Kaffee oder Thee.
3276